

Patentstrategie ↔ Unternehmenstrategie | Themenabend 12.09.2023

Ingenieurbüros, mittelständische Industrieunternehmen wie auch Konzerne hören oft von potenziellen Kunden die Frage nach Alleinstellungsmerkmalen für ihre angebotene Leistung. Die Antwort kann vielfältig sein, aber ein patentiertes innovatives Produkt oder Verfahren vorzeigen zu können, bringt einen Anbieter unstrittig in die Pole-Position. Der Wettbewerbsdruck steigt stetig und die Bedeutung von Intellectual Property nimmt zu.

Schutz von Intellectual Property (IP)

Die Zahl der Patentanmeldungen und Patente wächst. Im Jahr 2021 wurden weltweit etwa 3,4 Mio. Patente angemeldet – so viele wie nie zuvor. Unabhängig von der Technologiebranche steigt die Zahl der Patente und die Zahl der ausländischen Akteure, die ihre Patente in Deutschland und Europa anmelden. Die Patentlandschaft verdichtet sich. Der Schutz des eigenen geistigen Eigentums wird essentieller. Ob man will oder nicht: Als Technologieunternehmen muss man sich intensiver mit Patenten auseinandersetzen.

Im VDI Arbeitskreis „Unternehmer und Führungskräfte“ hinterfragten die Teilnehmer beim online Themenabend, wie eine mit der Unternehmensstrategie synchronisierte Patentstrategie zum Erfolg eines Unternehmens beitragen kann.

Referent Christian Metzger, Patentanwalt und Ingenieur, erläuterte einige Grundlagen des Patentwesens sowie anhand anschaulicher Beispiele die Besonderheiten von Software-Patenten. Bei Software ist herauszukristallisieren, ob sie ein technisches Problem löst, wie z.B. in Maschinen- und Verfahrenssteuerungen oder bei der Verarbeitung von Messwerten und Bilddaten. Nur dann ist Software patentierbar. Anschließend lernten alle zu verstehen, welche Vorteile eine zur Unternehmensstrategie passende Patentstrategie in sich trägt.

Was ist eine Patentstrategie?

Eine Patentstrategie legt fest, wie sich ein Unternehmen in Bezug auf Patente verhält, und lässt sich von zwei Seiten angehen.

- **Passive Patentstrategie**
Die passive Seite konzentriert sich auf fremde Patente und verfolgt das Hauptziel, bei eigenen Entwicklungen kostspielige Patentverletzungen zu vermeiden. Dafür ist die kontinuierliche Patentüberwachung der Wettbewerber entscheidend, um für das eigene Produktportfolio bedrohliche fremde Patente frühzeitig zu erkennen und entsprechend damit umzugehen. Man findet alternative

Lösungen oder geht auf Patentinhaber zu, um Nutzungsrechte zu verhandeln, oder man findet valide Ansätze, um die Patenterteilung Dritter zu verhindern.

- **Aktive Patentstrategie**
Auf der aktiven Seite der Patentstrategie steht der Aufbau eigener Patente im Mittelpunkt, um eigene Innovationen vor der Nachahmung durch Wettbewerber zu schützen und damit die eigene Wettbewerbssituation zu stärken.



Bild: Patentanwalt Christian Metzger

Kommerziell nützliche Patente

Eine Patentstrategie ist keine eher zufällige Sammlung an Patenten, sondern eng mit der Unternehmensstrategie verzahnt. Die Patentstrategie fokussiert jene Technologiebereiche, die zentral der Unternehmensstrategie angehören. Der Technologiefokus erleichtert die systematische Identifikation von Erfindungen im Rahmen des Entwicklungsprozesses. In sogenannten Patent Mining Workshops lassen sich die Aspekte der oft zunächst recht verschiedenen Perspektiven seitens Entwicklung, Vertrieb, Einkauf und Kundenservice vereinen. Mit den Ergebnissen lässt sich einkreisen, welche Innovationen wettbewerbssträftig und durch kommerziell nützliche Patente schützenswert sind.

Staatliche Förderung

Interessant und besonders für Start-up-Unternehmer: 50 Prozent der Kosten für die erste Patentanmeldung sind mit WIPANO staatlich förderbar.

*Christian Metzger, Patentanwalt und Ingenieur
Dipl.-Ing. Christa Holzenkamp,
Leitung VDI Arbeitskreis Unternehmer und Führungskräfte*